

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

348. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 08.10.2016, 12:00

LESEORDNUNG VOM 20. SONNTAG NACH TRINITATIS

LITURGIE

*Mitwirkende:
sirventes berlin:*

*Diane Amann, Ulrike Rombergm Andrea Effmert, Anja Schumacher
Christoph Burmester, Masashi Tsuji, Jakob Ahles, Martin Backhaus
Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturg: Detlef Schönrock*





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen.

Einzug

Orgel: Johann S. Bach (1685 - 1750): Präludium A-Dur BWV 536

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: John Reading (ca. 1645 - 1692): Preces and Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf

Chor: dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.

Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe

Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heil'gen Geiste.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar.

Welt sonder Ende. Amen.

Liturg: Preiset den Herrn

Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 108: Ascanio Trombetti (1544 - 1590):

Paratum cor meum

für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

Mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen. Wach auf, meine Seele! Wach auf, Psalter und Harfe! Ich will das Morgenrot wecken.

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 119: Heinrich Schütz (1585 - 1672):

Der Schwanengesang SWV 482

für Doppelchor a cappella

Wohl denen, die ohne Wandel leben,

die im Gesetze des Herren wandeln!

Wohl denen, die seine Zeugnis halten,

die ihn von ganzem Herzen suchen!

Denn welche auf seinen Wegen wandeln,

die tun kein Unrecht.

Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehl,

O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

Wenn ich schaue alleine auf deine Gebot,

so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir von rechtem Herzen,

daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr!

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?

Wenn er sich hält nach deinen Worten.

*Ich suche dich von ganzem Herzen;
 laß mich nicht fehlen deiner Gebot!
 Ich behalte dein Wort in meinem Herzen,
 auf daß ich nicht wider dich sündige.
 Gelobet sei der Herr! Lehre mich deine Rechte!
 Ich will mit meinen Lippen erzählen
 alle Rechte deines Mundes.
 Ich freue mich des Weges deiner Zeugnis
 als über allerlei Reichtum.
 Ich rede, was du befohlen hast,
 und schaue auf deine Wege.
 Ich habe Lust zu deinen Rechten
 und vergesse deiner Wort nicht.
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heili-
 gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
 und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.*

Liturg: Schriftlesung aus dem Brief an die Thessalonicher; 4,4
 Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Moritz von Hessen (1572 - 1632):
 Magnificat primi toni

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:
 Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
 Herr, erbarme Dich unser.
 Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
 Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
 ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
 Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: und schenke uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: und fülle Dein auserwähltes Volk mit Freude.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn Du allein, o Gott
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Bewahre uns, Gott, und halte uns fest an Deiner Hand, dass eigene und fremde Sünde keine Macht über uns gewinnen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der gekommen ist, die Welt zu erlösen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Heinrich Schütz (1585 - 1672):
Wohl denen, die da wandeln, Vers 1
Gemeinde: Verse 2-4
alle singen vierstimmig a cappella, Noten umseitig

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

2. Von Her - zens - grund ich spre - che: dir
weil du mich lehrst die Rech - te dei -

sei Dank al - le - zeit, Die Gnad auch fer - ner mir ge - währ;
ner Ge - rech - tig - keit.

ich will dein Rech - te hal - ten, ver - lass mich nim - mer - mehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig laufen / den Weg deiner Gebot.

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibet ewiglich, / so weit der Himmel gehet, / der stets bewegt sich; / dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erden, / durch deine Hand bereit'.

Gemeinde Liturg: Segen

steht Alle: Amen

Gemeinde Chor: Amen

sitzt *Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)*

Orgel: Johann Sebastian Bach: Fuge A-Dur BWV 536

NoonSong – Neues

Ein Wort zum letzten „Amen“ der Gemeinde

In den letzten Monaten hat sich eingebürgert, dass einige Besucher, die sich anscheinend besonders für die Mehrstimmigkeit begeistern, improvisatorisch das letzte „Amen“ nach dem Segen mehrstimmig zu singen versuchen. Die entstehenden Tonarten passen leider nur selten zur Tonart der Liturgie, so dass die Sänger manchmal Schwierigkeiten haben, die Tonart für das letzte chorische „Amen“ noch zu finden. Daher unsere Bitte:

Singen Sie bitte das „Amen“ nach dem Segen fröhlich und kräftig, aber bitte nach Möglichkeit einstimmig mit. Besten Dank!

Heute zum ersten Mal beim NoonSong?

Dann haben wir eine kleine Bitte an Sie. Wir möchten gern wissen, wie Sie auf den NoonSong aufmerksam wurden. Bitte kreuzen Sie beim Hinausgehen auf dem vorbereiteten Zettel am Ausgang doch einfach an, wodurch Sie vom NoonSong erfahren haben. So können wir unsere geringen Werbemittel und das ehrenamtliche Engagement gezielter einsetzen.

You are visiting NoonSong for the first time?

We have provided a form at the exit which will help us optimize our advertising. Please be so kind as to fill it out before leaving and report what drew your attention to NoonSong. Thank you in advance!

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Im letzten NoonSong spendeten 181 Besucher 524,30 € für den NoonSong. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese großzügige Spende.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong.

sirventes in concert

Wir laden Sie zu einem besonderen Konzert von sirventes berlin und dem Hugo-Distler-Chores Berlin ein. Einige Sänger, die Sie aus dem NoonSong gut kennen, können Sie in den wunderbaren Arien CPE Bachs solistisch erleben. Karten zum reduzierten Vorverkaufspreis erhalten Sie am Ausgang.

Samstag, 22. Oktober 2016, 20.00, Kammermusiksaal der Philharmonie, Berlin
Magnificat!

Das *Magnificat* in Vertonungen von
Carl Philipp Emanuel Bach, Pawel Lukaszewski und Tarik O'Regan

Hugo-Distler-Chor Berlin,
NFM Leopoldinum Orkiestra Kameralnej, Breslau
Leitung: Stefan Schuck und Hartmut Rohde
Laurence Servaes (Sopran), Susanne Langner (Alt),
Florian Sievers (Tenor), Jakob Ahles (Bariton)

NoonSong – heute:

Der Schwanengesang von Schütz: *Das Testament eines greisen Genies*

Es ist ein rätselhaftes Werk mit einer komplizierten Überlieferungsgeschichte, das ‚opus ultimum‘, der Schwanengesang von Heinrich Schütz. Um 1671, also ein Jahr vor seinem Tod, bereitete sich der greise 86-Jährige Komponist aufs Sterben vor: bei seinem Schüler Christoph Bernhard bestellte er eine Begräbnismotette im Stil Palestrinas, den er so verehrte und er selbst vertonte den 116. Psalm. Diese Vertonung nannte er bewusst sein „opus ultimum“, sein letztes Werk. Programmatisch ist die Textwahl: der 116. Psalm ist der längste Psalm und sogar das längste Kapitel in der gesamten Bibel. Gegliedert in Gruppen durch die hebräischen Buchstaben wird dieser Psalm auch „das güldene ABC“, also quasi eine Zusammenfassung der gesamten Bibel, genannt.

Schütz übergab die Komposition in neun Stimmbüchern seinem Landesfürsten Johann Georg II, der aber anscheinend mit dem umfangreichen Werk nichts anzufangen wußte. Das Werk geriet in Vergessenheit, die Stimmbücher galten im 19. Jahrhundert als verschollen. Im Jahr 1900 wurden sechs Bücher in im Notenarchiv einer Kirche in Guben wiederentdeckt. 30 Jahre später tauchte das Stimmbuch des Basso continuo auf, mittlerweile waren jedoch die bereits aufgefundenen sechs Stimmbücher wieder verschollen. Erst Mitte der 1970er Jahre wurden diese Stimmbücher in der sächsischen Landesbibliothek wiederentdeckt. Aufgrund der vorhandenen Stimmen wurden die fehlenden beiden Stimmen (Sopran und Tenor des zweiten Chores) rekonstruiert.

Die Tonsprache ist erstaunlich konventionell und rückwärtsgewandt: in ihrer doppelchörigen Anlage erinnert die Vertonung stark an Schützens „Psalmen Davids“, sein opus 2, in welchem er die Anregungen seines Studium bei Andrea Gabrieli in Venedig verarbeitete. Schütz setzt in seinem letzten Werk tonmalerische Textausdeutung nur ganz behutsam ein, hier mal eine überraschende Generalpause, dort eine Figuration in den Mittelstimmen, vielmehr setzt er ganz auf den Text und dessen organische Deklamation, so dass kleine polyphone Elemente schon zur musikalischen Besonderheit werden.

Dieser asketische Stil war längst aus der Mode, so dass einige Musikwissenschaftler heute bezweifeln, dass das Werk wirklich von Schütz ist. In seiner Strenge und Beschränkung auf den Inhalt, gepaart mit einer satztechnischen Perfektion und Ausgeglichenheit steht dieses herausfordernde Vermächtnis über den Moden der Zeiten.
